

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 42 (1990)  
**Heft:** 1

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZOOM

Illustrierte  
Halbmonatszeitschrift

ZOOM 42. Jahrgang  
«Der Filmberater»  
50. Jahrgang

Mit ständiger Beilage  
Kurzbesprechungen



In Peter Weirs «Dead Poets Society» erteilt Robert Williams Unterricht aus ungewöhnlicher Perspektive: Nur wer von Zeit zu Zeit einen andern Standpunkt einzunehmen vermöge, bekomme eine andere, neue Sicht auf die Dinge, demonstriert er anschaulich seinen Schülern.

Bild: Warner Bros.

## Vorschau Nummer 2

Sexualität und Medien  
Serie: Frauen in den  
Medien

Neue Filme:  
Gorod Sero  
Drôle d'endroit pour une  
rencontre

## INHALTSVERZEICHNIS 1/10. JANUAR 90

### FILM IM KINO

2	Sea of Love	C. Fischer
4	My Left Foot	S. Jäger
7	Teny sabytych prjedkow (Feuerpferde)	T. Christen
11	Back to the Future II	S. Pitschen
12	Dead Poets Society	A. Berger
14	Lock Up	M. Bodmer
16	Levante	F. Ulrich

### THEMA RADIO 2000

19	Mit Volldampf in Richtung Anpassung?	U. Jaeggi
----	--------------------------------------	-----------

### THEMA DOKUMENTARFILM- FESTIVAL LEIPZIG

22	DDR im Herbst: Winter ade	M. Loretan
----	---------------------------	------------

### MEDIEN AKTUELL FERNSEHEN

31	Schweizer Film in dünner Höhenluft	J. Waldner
----	------------------------------------	------------

## IMPRESSUM

#### Herausgeber

Evangelischer Mediendienst  
Verein für katholische Medienarbeit (VKM)

Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 45.–,  
Halbjahresabonnement Fr. 27.–,  
im Ausland Fr. 49.–/29.–).  
Einzelverkaufspreis Fr. 4.–

#### Redaktion

Ursula Ganz-Blättler, Franz Ulrich,  
Bederstrasse 76, Postfach, 8027 Zürich,  
Telefon 01/2020131, Telefax 01/2024933  
Dominik Slappnig, Judith Waldner,  
Bürenstrasse 12, 3001 Bern Fächer,  
Telefon 031/453291, Telefax 031/460980

#### Gesamtherstellung, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG  
Postfach 8326  
3001 Bern  
Telefon 031/276666  
PC 30-169-8  
Bei Adressänderungen immer Abonenten-  
nummer (siehe Adressetikette) angeben

#### Abonnementsgebühren

Fr. 55.– im Jahr, Fr. 33.– im Halbjahr  
(Ausland Fr. 59.–/36.–).  
Studenten und Lehrlinge erhalten  
gegen Vorweis einer Bestätigung  
der Schule oder des Betriebes eine

#### Stämpfli-Layout

Markus Lehmann

# **ZOOM**

## EDITORIAL

*Liebe Leserin  
Lieber Leser*

Das Jahr 1989 hat Europa die wohl folgenreichsten Veränderungen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges gebracht. Als Folge von Gorbatschows «Perestrojka»- und «Glasnost»-Politik sind die Menschen Osteuropas auf die Strassen gegangen, um die Zukunft ihrer Länder in die eigenen Hände zu nehmen. Es war ein Aufstand des Volkes, eine Revolution von unten, mit der – mit Ausnahme der schrecklichen Ereignisse in Rumänien – ohne Blutvergiessen korrupte und ideologisch verkalkte Regimes hinweggefegt wurden.

Die Entwicklungen der letzten Wochen und Monate haben einmal mehr eindrücklich vor Augen geführt, welch wichtige Rolle die Medien, insbesondere das Fernsehen, bei solch tiefgreifenden Umwälzungen spielen. Die Sendungen terrestrischer Radio- und Fernsehstationen – und noch weniger die per Satelliten verbreiteten Programme – machen nicht an Staats- und Landesgrenzen halt, so dass sich totalitäre politische und ideologische Systeme nicht mehr völlig gegen unerwünschte Einflüsse und Informationen abschotten können. Diese Möglichkeit, sich über das Leben im «Westen» ins Bild – ein oft arg verzerrtes – setzen zu können, war einer der Faktoren, die den Aufstand der Osteuropäer mit in Gang gesetzt haben. Und wenn man die sich überstürzenden Ereignisse in der DDR anfangs November über Stunden und Tage



am Bildschirm mitverfolgt hat, so konnte man den wohl nicht ganz falschen Eindruck bekommen, dass die Dynamik und Rasanz des Geschehens durch das Fernsehen, etwa durch die ständig an vorderster Front präsenten Equipoisen von ARD und ZDF, geradezu beschleunigt wurden. Und in Rumänien wurde das heftig umkämpfte Fernsehstudio in Bukarest zeitweilig zum Zentrum des Volksaufstandes.

Die wichtige Funktion der Medien ist eine unbestreitbare Tatsache. Dass sie diese Funktion in Freiheit und Verantwortung wahrnehmen können, dafür muss jedes Land die politischen, finanziellen und gesellschaftlichen Voraussetzungen schaffen und garantieren. Damit diese Freiheit von den Medien nicht missbraucht werden kann, braucht es demokratische Strukturen und Kontrollen. Diese dürfen jedoch nie von einzelnen Interessen- und Machtgruppen dominiert werden. Sonst dienen auch die Medien nur noch der Zementierung der Verhältnisse – wie vor kurzem in Osteuropa.

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie halten, wie im Dezemberheft angekündigt, eine neu- und umgestaltete ZOOM-Nummer in der Hand. Ihre Meinung dazu interessiert uns sehr. Bitte schreiben oder telefonieren Sie der Redaktion, was Sie davon halten.

Mit freundlichen  
Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Franz Ulrich".